

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Finanz- und Personalausschuss</b>	06.12.2018	öffentlich
<b>Rat der Stadt Bielefeld</b>	06.12.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Beteiligung der Stadt Bielefeld am Erwerb des Gemäldes „Der Rentner,, von Emil Nolde**

Betroffene Produktgruppe

11 04 12 Kunsthalle Bielefeld

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat, 08.11.2018, TOP 5.1 Drucksachen 7543/2014-2020,7566/2014-2020, 7628/2014-2020,7631/2014-2020

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanz- und Personalausschuss empfiehlt, der Rat beschließt die Beteiligung der Stadt Bielefeld am Erwerb des Gemäldes „Der Rentner“ für die Sammlung der Kunsthalle Bielefeld bis zu einem Betrag von 45.000 Euro.

Der Betrag wird in der Produktgruppe 11 04 12 bereitgestellt. Die Deckung erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses 2018. Die Beteiligung der Stadt Bielefeld steht unter dem Vorbehalt, dass die Gesamtfinanzierung gesichert ist.

**Begründung:**

#### **1. Ausgangslage:**

Der Rat hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 08.11.2018 beauftragt, die Voraussetzungen zum Erwerb des Bildes „Der Rentner“ von Emil Nolde zum Zwecke der Zuführung zur Kunstsammlung der Kunsthalle Bielefeld zu prüfen. Dabei seien die Provenienz und die Echtheit des Bildes zu prüfen und mögliche Sponsoren einzubinden. Es sei zu prüfen, ob dem Erwerb rechtlich oder ethisch relevante Aspekte im Sinne der Nr. 2.1 ff. der „Ethischen Richtlinien von ICOM“ entgegenstünden.

Die finale Entscheidung über die Beteiligung an dem Erwerb hat sich der Rat vorbehalten.

#### **2. Voraussetzungen des Erwerbs:**

Es handelt sich um das Gemälde Emil Nolde, Der Rentner, 1920, Öl auf Leinwand, 65 x 40 cm, Privatsammlung Großbritannien, 1929-1937 Städt. Kunsthause Bielefeld.

Zu den Voraussetzungen des Erwerbs, auch im Sinne der ICOM-Richtlinien, zu denen auch die Klärung der Provenienz gehört, hat die Kunsthalle die nachfolgenden fachlichen Einschätzungen getroffen.

**Vorbemerkung:**

Vom 3. März bis 3. April 1929 findet im neuen Städtischen Kunsthause Bielefeld, das erst im Vorjahr eröffnet worden ist, eine Ausstellung mit Gemälden, Aquarellen und Grafiken von Emil Nolde statt.

Zu den ausgestellten Leihgaben gehört auch das Gemälde mit dem Titel *Rentner* aus dem Jahr 1920. Heinrich Becker, Gründungsdirektor und ehrenamtlicher Leiter des Kunsthauses, kauft das Bild für die Sammlung des Städtischen Kunsthauses an; es erhält die Inventar-Nummer B 24.

#### **Werkrelevanz im Gesamtœuvre:**

Emil Noldes Brustbild eines *Rentners* steht zeitlich im Zusammenhang der Typen-Bildnisse oder „Charakterköpfe“, die in den Nachkriegsjahren 1919/20 entstehen. Ohne Porträtabsticht und personale Identität treffen sich in den Darstellungen des *Arabers*, des *Ratsherrn*, des *Gutsherrn*, des *Alchymisten*, des *Malers* und des *Rentners* Aspekte des Menschen- und Rollenbildes mit pointiert-karikierenden Akzenten des Figurenbildes und des Fantastischen, wie sie Noldes Menschendarstellungen bis hin zum Porträt, insbesondere aber seine *Phantasien*, oft auszeichnen.

Während der *Araber* überspitzt aber unmissverständlich-typisch für die Exotik des Fremden steht, der *Ratsherr* in einer Art Amtstracht und in strengem Profil Würde und Unnahbarkeit vermittelt, der *Gutsherr* mit mächtigem Bart und kantigem Schädel für bäuerliche Kraft und Bodenständigkeit steht und der *Alchymist* sich geheimnisvoll-unergründlich gibt, erscheint der *Rentner* als weitaus weniger typisch fassliche, vielmehr eher rätselhafte, fast mystische Figur.

Ohne Zeichen von Amt, Beruf oder Stand repräsentiert diese Figur keinen gesellschaftlichen Status mehr, sondern als Bildnis hohen Alters eine Lebenszeit, die den Menschen jeder äußeren Rolle enthoben und allein auf sich selbst verwiesen erscheinen lässt. Mit dieser explizit existenziellen Dimension in der Auseinandersetzung mit dem Menschenbild und der deutlich stärkeren Betonung des Fantastisch-Visionären in der Auffassung der Figur gewinnt der *Rentner* eine Aussagequalität, die ihn von den übrigen Werken unterscheidet. Auch durch die von Klaus Leonhardi in seinen Überlegungen zu Noldes Selbstbildnissen 1962 vorgeschlagene assoziative Beziehung des *Rentners* zu Noldes Selbstdarstellungen gewinnt dieses Bild innerhalb der skizzierten Reihe eine besondere Position als visionäre Imagination des eigenen Alters.

#### **Bildbeschreibung:**

Ganz aus der Farbe ohne formgebende Kontur oder Detailzeichnung entwickelt, tritt das hagere Gesicht in Mischönen von dunklem Ocker und gelblichem Grün, dem Rot von Mund und Nase und den komplementär kontrastierenden leuchtend grünen Reflexen auf der hohen Stirn aus der schwarzblauen Fläche des Hintergrundes und der schwarzen Umrandung von Kopfhaar und Bart hervor. Das markante Türkisgrün einer Krawatte kontrastiert zu den Rottönen von Gesicht und Jacke, die wiederum in kräftigem Kontrast zum Schwarz-Blau der oberen Bildhälfte steht. Die farbig akzentuierte Kleidung betont Gediegenheit und verdeutlicht, dass dieser *Rentner* durchaus nicht für Ärmlichkeit steht.

Der schmale Oberkörper mit den hängenden Schultern jedoch verleiht der Figur Fragilität. Das Gesicht mit seiner morbiden Farbigkeit, dem strichförmigen Mund und den eingefallenen Wangen lässt sie gebrechlich und dünnhäutig erscheinen; in Kopfform und Physiognomie tritt bereits unmissverständlich die Skelettförmigkeit des Schädels hervor. Trotz der Zeichen des hohen Alters verleiht der offene, den Betrachter fast magisch anziehende Blick aus den weit geöffneten Augen mit den übergroßen schwarzen Pupillen der Bildfigur wache Präsenz. Es ist ein wissender, ebenso abgeklärter wie unerschrockener Blick, der den Betrachter fixiert und doch gleichermaßen nach außen wie nach innen gerichtet scheint, als träfen sich in ihm die Rückschau auf ein langes Leben und die kontemplative Schau des Transzendenten im Bewusstsein des nahenden Lebensendes. Über jedes Rollenbild hinaus, vergegenwärtigt Noldes *Rentner* Aspekte einer allgemein menschlichen Lebenssituation, deren grundsätzliche Unausweichlichkeit typisch ist, deren Erleben jedoch immer individuell.

## **Bedeutung im Sammlungskontext:**

### **a) 1929-1937:**

Innerhalb der noch kleinen, kaum zwei Dutzend Werke vorrangig lokaler Künstler umfassenden Gemäldesammlung des Städtischen Kunsthouses unterstreicht der Ankauf des *Rentners* von Emil Nolde im Jahr 1929 den Anspruch, in Bielefeld eine aussagekräftige Sammlung bedeutsamer Werke von überregionaler Geltung aufzubauen; deren Schwerpunkte sieht Heinrich Becker in der deutschen Moderne seit der Jahrhundertwende und der zeitgenössischen deutschen Kunst. Gemeinsam mit dem bereits 1927 im Hinblick auf die bevorstehende Kunsthause-Öffnung erworbenen Gemälde *Der Sämann* von Christian Rohlf (um 1921, Rückkauf 1982) sowie der ebenfalls 1929 erworbenen Bronzeskulptur *Najade* (1928) von Georg Kolbe bildet der *Rentner* von Emil Nolde den richtungsweisenden Auftakt zu der entstehenden Sammlung und markiert zugleich deren ersten Höhepunkt.

In den Folgejahren bis zu seiner Amtsenthebung zum 1. April 1933 stärkt Becker mit weiteren Ankäufen, darunter ein Stillleben von August Macke sowie vorrangig Zeichnungen und Grafik von Peter August Böckstiegel, Georg Kolbe, Käthe Kollwitz, Ludwig Meidner, Ewald Mataré, Emil Nolde und Oskar Schlemmer das Sammlungsprofil und betreibt zugleich den Aufbau einer Grafischen Sammlung. Mit 136 beschlagnahmten Werken geht nahezu der gesamte moderne Bestand des Städtischen Kunsthouses durch die Plünderungsaktion der Nationalsozialisten 1937 verloren.

### **b) 1945 bis heute:**

1945 wieder in sein Amt eingesetzt, widmet sich Becker im Rahmen des Möglichen dem Wiederaufbau, bevor sein Nachfolger Gustav Vriesen als erster hauptamtlicher Direktor ab 1954 die Leitung des Kunsthouses übernimmt und die Sammlung u. a. mit Werken von Robert und Sonia Delaunay und Pierre Soulages um wichtige internationale Positionen erweitert. Zugleich bleibt er mit bedeutenden Ankäufen zu Max Beckmann, Willi Baumeister und August Macke auch der deutschen Moderne verbunden.

Das Profil der Sammlung und ihr inzwischen erreichtes Niveau bleiben verpflichtend für die Nachfolger. Mit dem deutschen Expressionismus als erstem Schwerpunkt umfasst sie heute deutsche und internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts mit ausgewählten Einzelwerken und Werkgruppen in durchgängig guter, oft herausragender Qualität.

In den Sammlungsbereich zur Klassischen Moderne mit dem Schwerpunkt Expressionismus, der bislang auch zwei Nolde-Gemälde: *Männerköpfe* (1912, erworben 1961) und *Tropenwald* (1914, Schenkung Fa. Dr. Oetker 1951) umfasst, fügt der *Rentner* sich kongenial ein und verstärkt darüber hinaus den Aspekt des Bildnisses und Figurenbildes, der sich mit Werken u. a. von Paula Modersohn-Becker, Alexej Jawlensky, Julius Bissier, Julio González, Willem de Kooning, Marlene Dumas oder George Condo von der Klassischen Moderne bis zur Gegenwartskunst in der Sammlung spartenübergreifend herausgebildet hat.

Die Wiedereingliederung des Bildnisses *Rentner* von Emil Nolde in die Gemäldesammlung der Kunsthalle Bielefeld stellt von daher im historischen wie im aktuellen Kontext der Sammlung einen besonderen Gewinn dar, was auch die aktuelle Ausstellung verdeutlicht, die unter dem Titel *Bilder einer Sammlung* zum 50. Jubiläum der Kunsthalle Bielefeld eine Auswahl eigener Werke zeigt.

Als Leihgabe aus Privatbesitz kann der *Rentner* erstmals seit acht Jahrzehnten in diesem Zusammenhang wieder in Bielefeld präsentiert werden.

Das Bild ist lt. restauratorischer Prüfung in einem altersgemäßen guten Zustand. Die aktuelle Rahmung ist neueren Datums.

Das Bild ist Eigentum einer Privatsammlung in Großbritannien, aus der es über die Münchner Galerie Daxer & Marschall verkauft werden soll.

### **Angaben zur Provenienz:**

- Städtisches Kunsthaus Bielefeld (1929-1937)
- Beschlagnahme am 23.08.1937 (Inv. Nr. 14650) durch das Deutsche Reich / Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin
- Berlin, Depot Schloß Schönhausen, Lagerung "international verwertbarer" Kunstwerke ab 08/1938
- Berlin, Sonderbestand Propagandaministerium
- Bernhard A. Böhmer, Güstrow (1892-1945), Kunsthändler zahlloser Kunstwerke der von den NS-Behörden zur Vernichtung vorgesehenen „entarteten Kunst“
  
- Sibylle Benecker, 1938
- Stuttgarter Kunstkabinett, Auktion 30, Stuttgart 1957, Kat. Nr. 758
- Lempertz, Köln, Auktion 461, 31.05.1960, Kat. Nr. 303b
- Galerie Grosshennig, Düsseldorf, 1961, Katalog *Meisterwerke und Deutsche und französische Meisterwerke*, 1974, S. 32
- Klaus Herding, Bocholt (1923-2013), 1961
- Simon Capstick-Dale Fine Art, New York
- Englischer Privatbesitz, seit 2003

### **Ausstellungen:**

- Grønningens Udstilling*, Kopenhagen, Den Frie Udstillings Bygning, 1922, Nr. 119  
*Jubiläumsausstellung zum 60. Geburtstag*, Dresden, Städtisches Ausstellungsgebäude, 8. Februar - 24. März 1927, Katalog A-Edition Nr. 158, B-Edition Nr. 177  
*Emil Nolde. Gemälde, Graphik*, Frankfurt, Kunstverein, 1.-29. Januar 1928, Nr. 98  
*Emil Nolde. Gemälde und Aquarelle*, Kassel, Hessisches Landesmuseum, Kunstverein, 15. März - 3. April 1928, Nr. 80  
*Emil Nolde. Gemälde, Aquarelle, Graphik*, Hannover, Kestner-Gesellschaft, 7. Mai - 11. Juni 1928  
*Ausstellung Emil Nolde*, Basel, Kunsthalle, 11. Oktober - 4. November 1928, Nr. 59 (datiert ,1921')  
*Emil Nolde*, Rostock, Kunstverein, 6.-27. Januar 1929  
*Emil Nolde. Gemälde, Aquarelle, Graphik*, Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, 3. März - 3. April 1929  
*Entartete Kunst*, Düsseldorf, Kunstpalast, 18. Juni - 07. August 1938  
*Entartete Kunst*, Salzburg, Festspielhaus, 04. September - 02. Oktober 1938

### **Literatur:**

- Handliste des Künstlers von 1930 bezeichnet *1920 Renter*  
„*Entartete Kunst*“, *Digitalisat des maschinengeschriebenen Verzeichnisses des Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda*, Bd. 1: Aachen - Görlitz, ca. 1942/1942, Nr. 71  
Klaus Leonhardi, ‚Das Selbstbildnis bei Emil Nolde‘, in *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte*, Bd. 2, München und Berlin 1962, S. 239-263, mit Abb.  
Rüdiger Jörn, ‚... wird unser Reich Jahrtausend dauern.‘ *Bielefeld 1933-1945. Kunst und Kunstpolitik im Nationalsozialismus*, Kat. Ausst. Bielefeld 1981, S. 10  
Wilhelm-Lehmbruck-Museum (Hg.), *Verboten, verfolgt. Kunstdiktatur im 3. Reich*, Duisburg 1983, S. 41  
Ulrich Weisner (Hg.), *Katalog der Gemälde und Skulpturen des 20. Jahrhunderts*, Kunsthalle der Stadt Bielefeld, Richard Kaselowsky-Haus, Bielefeld 1985, S. 6  
Martin Urban, *Emil Nolde. Werkverzeichnis der Gemälde, 1915-1951*, Bd. 2, London 1990, S. 256, Nr. 907  
Christoph Zuschlag, "Entartete Kunst". *Ausstellungsstrategien im Nazi-Deutschland*, Worms 1995, S. 252, 262, 263  
Katrin Engelhardt, ‚Die Ausstellung "Entartete Kunst" in Berlin. Rekonstruktion und Analyse‘, in Uwe Fleckner (Hrsg.), *Angriff auf die Avantgarde. Kunst und Kunstpolitik im Nationalsozialismus*, Berlin 2007, S. 89-188, S. 180“

### 3. Bewertung:

Nach den Ausführungen der Kunsthalle ist davon auszugehen, dass die rechtlichen und ethischen Voraussetzungen für den Erwerb des Gemäldes erfüllt sind. Die einschlägigen rechtlichen Aspekte der ICOM-Richtlinien (Sammlungspolitik, gültiger Rechtstitel, Provenienz und Sorgfaltspflicht) wurden geprüft und sind gegeben.

Insbesondere ist die Werkidentität des Gemäldes „Der Rentner“ mit dem 1937 in der Kunsthalle Bielefeld enteigneten Gemälde durch ein restauratorisches Gutachten und die nahezu lückenlos erforschte Provenienzkette (Abfolge der Besitzer seit 1937 bis heute) zweifellos belegt.

Auch nach dem 2. Weltkrieg wurde das Gemälde regelmäßig in bedeutenden Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert und auch publiziert. So blieb es stets Gegenstand und Träger der Kunstgeschichte auch nach 1945.

Auch als rechtmäßiger historischer Eigentümer des Gemäldes hat die Kunsthalle Bielefeld keine Möglichkeit, das Gemälde im Rahmen eines Restitutionsverfahrens zurück zu fordern, da die erfolgreiche Rückforderung von Museumsbeständen, die 1937 im Rahmen der NS-Aktion „Entartete Kunst“ beschlagnahmt wurden, bislang nicht erfolgt beziehungsweise aktuell ausgeschlossen ist. Dies sollte nach dem 2. Weltkrieg vor allem der Aufrechterhaltung des Rechtsfriedens dienen.

Wie die Kunsthalle Bielefeld überzeugend darlegt, verkörpert das Gemälde eine Schlüsselstellung in der Sammlung. Als einziges Gemälde (unter zahlreichen Grafiken von Nolde) in der städtischen Kunstsammlung vor 1937 hatte es eine zentrale Bedeutung für die Sammlung.

Bei dem Rückkauf des Gemäldes geht es auch um Erinnerung, nicht nur an die ursprüngliche Sammlung, sondern auch an die Beschlagnahmeaktion des Deutschen Reichs. Objektbiografien wie die des Rentners von Emil Nolde erinnern die Öffentlichkeit an dieses Unrecht und verteidigen die Freiheit der Kunst als wesentliches Element der Demokratie.

Der Aufsichtsrat der Kunsthalle hat in seiner Sitzung am 22.11.2018 dem Ankauf zugestimmt und den Rat gebeten, über seine Gremien die erforderlichen Beschlüsse für die Mitfinanzierung zu fassen.

### 4. Finanzierung:

Der Kaufpreis von 680.000 Euro kann überwiegend durch Drittmittel aufgebracht werden (private Spenden und öffentliche Zuwendungen). Der noch offene Betrag von 45.000 Euro soll durch die Stadt Bielefeld zur Verfügung gestellt werden.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Kaschel, Stadtkämmerer